

Auskunft:
Stephan Philipp
T +43 5574 511 25314

Zahl: Vc-40.04.01-358-10
Bregenz, am 15.02.2024

Betreff: WWKS-Gutachten Wildregion 1.8 Leiblachtal-Vordere Bregenzerach
Bezug:

Waldverjüngung-Wildschaden Kontrollsystem Vorarlberg (WWKS)
**Gutachten über die Landeskulturelle Verträglichkeit der Auswirkung von Schalenwild auf die
Waldvegetation in der Wildregion (WR) 1.8 Leiblachtal-Vordere Bregenzerach**

Vergleichszeitraum: 2020/2023 - Erstauswertung

1. Waldzustand in der Wildregion:

Der Waldzustand ergibt sich aus den Rückmeldungen der WWKS-Vergleichsflächenprüfung und aus den Waldzustandsberichten der Forstregion Süd. Die Wildregion hat eine Fläche von 21.861 ha und einen Waldanteil von ca. 44 %. Nach der Hinweiskarte Schutzwald haben von den insgesamt 9.699 ha Wald in der WR 9.162 ha eine Schutzfunktion, 1.728 eine Objektschutzwirkung. 537 ha haben keine ausgewiesene Schutzfunktion. Somit haben ca. 94 % der Waldflächen eine Schutzwirkung und es ist ein hohes öffentliches Interesse an den Wirkungen des Waldes gegeben (vgl. §3 JagdG).

Ergebnisse der Vergleichsflächensuche 2020:

Es wurden 48 mögliche Standorte gemäß der im WWKS-Handbuch beschriebenen Vorgangsweise geprüft. 13 alte WSKS-Flächen konnten übernommen werden. 45 Standorte waren für eine „U-Z-Fläche“ geeignet. Nur 2 Standorte waren nicht verjüngungsfähig bzw. verjüngungsnotwendig.

2. Gesamtbeurteilung der Wildregion auf Basis der WWKS-Flächen

Angaben zu den WWKS-Flächen:

Vergleichsflächen „U/Z“: 45 ausgewertet Vergleichszeitraum: 2020-2023
Vergleichsflächen „U“ und „nur-U“: 46 ausgewertet Vergleichszeitraum: 2020-2023

Davon landeskulturelle Mindestanforderungen nicht erfüllt:

„U/Z“: 16 %

„U“ und „nur-U“ nach Verbissindex: 9 Warnstufe orange / 4 Warnstufe rot (2023)
9 Warnstufe orange / 5 Warnstufe rot (2020)

Sammelauswertung „U/Z“ nach den Prüfkriterien (vgl. WWKS-Handbuch):

- Eindeutige Bewertung (manuell): -----
- Gesamtstammanzahl: kein Schaden feststellbar.
- Baumartenanzahl: kein Schaden feststellbar.
- Mischungstyp: kein Schaden feststellbar.
- Zielbaumarten: kein Schaden feststellbar.
- Baumhöhenzuwachs: 3 Flächen mit Schaden durch Schalenwild, 6 Flächen mit Nutzen durch Schalenwild.
- Verbissindex: auf 4 Flächen wurden die Toleranzgrenzen überschritten.
- Strauchvolumenindex: in der WR nicht relevant und deshalb nicht ausgewertet.

Vergleich mit den WSKS Ergebnissen:

Auf 16 % der 45 Vergleichsflächen war in der Auswerteperiode 2020-2023 ein Wildschaden feststellbar. Ebenso auf 16 % der Flächen ein Wildnutzen. Ohne das Frühwarnkriterium „VI“ sinkt die Zahl der Schadensflächen auf 3 und damit auf 7 %. 1994 am Ende der ersten dreijährigen WSKS Periode waren 65 % der damals 163 Vergleichsflächen mit „untragbar“ bewertet.

3. Schlussfolgerungen:

Im 30 Jahres Vergleich zeigt sich eine deutliche Verbesserung des negativen Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung. Die WR ist als Ganzes in der Gefahrenstufe Grün einzustufen (vgl. WWKS-Handbuch S. 27). Der VI zeigt im Vergleichszeitraum 2020 bis 2023 eine minimale Verbesserung, liegt aber insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Da das WWKS jedoch noch keine Trends ausweisen kann und es sich um die Erstaufnahme handelt, sollte von den bisher vorgegebenen Abschusszahlen dennoch nicht stark abgewichen werden.

Stephan PHILIPP

